

Ludwig Goldstein: Wer war Sudermann? Eine Gedächtnisrede. Gräfe & Unzer Verlag, Königsberg i. Pr.

Soweit es im Rahmen einer verbindlichen Gedächtnisrede möglich ist, versucht der königsberger Kritiker das in der deutschen Literaturgeschichte seltene Schicksal Sudermanns aufzurollen und zu begründen. Da es Goldstein nicht gelingt, die literarische Entwicklung der letzten Jahrzehnte, mit der Sudermanns Aufstieg und Niedergang eng zusammenhängt, auf eine einfache, erschöpfende Formel zu bringen, wird die Frage, wer Sudermann war, nur teilweise und ziemlich oberflächlich beantwortet.

A. Arthur Kuhnert: Handel um Agla. Roman. C. Weller & Co., Verlag, Leipzig.

In dieser spannend erzählten Geschichte einer Geschwisterliebe wird das Prag des 18. Jahrhunderts lebendig, die Stadt der Sonderlinge und der fürstlichen Draufgänger, der gehaßten Juden und vieler Menschen, die ihren spukhaften Visionen leben. Kuhnert ist in die Schule der Meyrinck und Perutz gegangen und hat ein solides Handwerk spannender Erzählung gelernt. Er verzichtet auf „Literatur“, und ihm gelingt ein ausgezeichnete Unterhaltungsroman, wie er aus den Reihen der „Jungen“ selten ist. — Guter Druck und mäßige Ausstattung. Der viel zu hohe Preis von 6,50 RM. wird auf dem Schutzumschlag mit einem Ausschnitt aus einem sehr arroganten Pro-domo-Artikel von Frank Thieß in der „Deutschen Allgem. Ztg.“ zu begründen versucht.

Booth Tarkington: Der Mann mit den Dollars. Roman. Übertr. von Georg Schwarz. E. P. Tal & Co., Wien und Leipzig 1929.

Die Geschichte des kulturlosen Kapitalisten, des Babbit, der den Sieg über den tatenlosen Intellektuellen davonträgt. Der Babbit ist natürlich (trotz rauher Schale) viel weltgewandter als der arme und arrogante Dichter, hat mehr Glück bei den Frauen, und schließlich wird, nach einer Reihe amüsanter Abenteuer, der Dichter der bewundernde Schwiegersohn des anfangs gehaßten Babbit. Eine mit Humor geschriebene, amüsante Geschichte. Die Tapsigkeit des arroganten Dichters wird mit demselben Geschick geschildert, mit dem jede nur mögliche Lächerlichkeit des Babbit alsbald in Heldenverehrung umgebogen wird. — Die U. S. A. haben es gewiß nötig, ihre Millionäre zu glorifizieren, und Geld genug, sich talentvolle Schreiber zu kaufen, die diese Glorifizierung noch auf Kosten der Intellektuellen besorgen. — Gute Ausstattung, klarer Druck.

Rudolf Urbantschitsch: Die Probehe. Phaidon-Verlag, Wien.

Das Material über unglückliche Ehen, das der wiener Psychoanalytiker hier zusammenträgt, bringt nichts wesentlich Neues, es ist nur eine Bestätigung der Lehren Freuds und seiner Schüler. Interessant und gründlicher Diskussionen wert aber sind die Vorschriften über die Probehe, die der Verfasser vorschlägt. — Gute Ausstattung, klarer Druck.

## KULTUR, POLITIK, WIRTSCHAFT

Deutsch, Otto: Das Räderwerk des roten Betriebes. Studienfahrt durch Sowjet-Rußland. Leipzig, M. Perles, 111 S.

Douillet, Jos.: Moskau ohne Maske. Deutsch von R. Hilferding. Berlin, Verlag für Kulturpolitik, 224 S.

Huch, Ricarda: Neue Städtebilder. Leipzig, Grethlein & Co. Verlag, 353 S.

Keller, Franz: Kriegsächtung und Friedensrüstung. Freiburg i. B., Akadem. Werk-Verlag, 66 S.

Lehmann-Rußbüldt, Otto: Die blutige Internationale der Rüstungsindustrie. Hamburg, Fackelreiter-Verlag, 82 S.

Loewenthal, S.: Geschichte der Familie Lessing. Leipzig, Degener & Co., 32 S.

Mann, Heinrich: Sieben Jahre. Chronik der Gedanken und Vorgänge 1921 bis 1928. Wien, Paul Zsolnay, 558 S.

Smilg-Benario, Mich.: Von Kerenski zu Lenin. Geschichte der zweiten russ. Revolution. Wien, Amalthea-Verlag, 323 S.